



Zu welchen Nebenwirkungen könnte es kommen?

Nebenwirkungen treten bei Pricktestungen sehr selten auf, können jedoch nicht völlig ausgeschlossen werden.

Insbesondere bei hochgradig empfindlichen Patienten kann es zu folgenden verstärkten allergischen Reaktionen kommen:

- Gesteigerte Lokalreaktion am Testort, z.B. Schwellung
- Wiederauftreten der allergischen Beschwerden als milde Reaktion (z.B. Augenjucken, Niesreiz, Husten)
- Gesteigerte Allgemeinreaktion (Atemnot, Nesselsucht)
- Gesichtsschwellung

Im Extremfall könnte auch ein anaphylaktischer Schock auftreten. Typische Alarmsymptome sind Brennen, Jucken, Hitzegefühl auf und unter der Zunge, im Rachen, an den Handinnenflächen und Fußsohlen.

Unsere Fachabteilungen:

- ANÄSTHESIE
- CHIRURGIE
- GYNÄKOLOGIE UND GEBURTSHILFE
- INNERE MEDIZIN
- KINDER- UND JUGENDMEDIZIN
- RADIOLOGIE
- TROPENMEDIZIN
- UROLOGIE



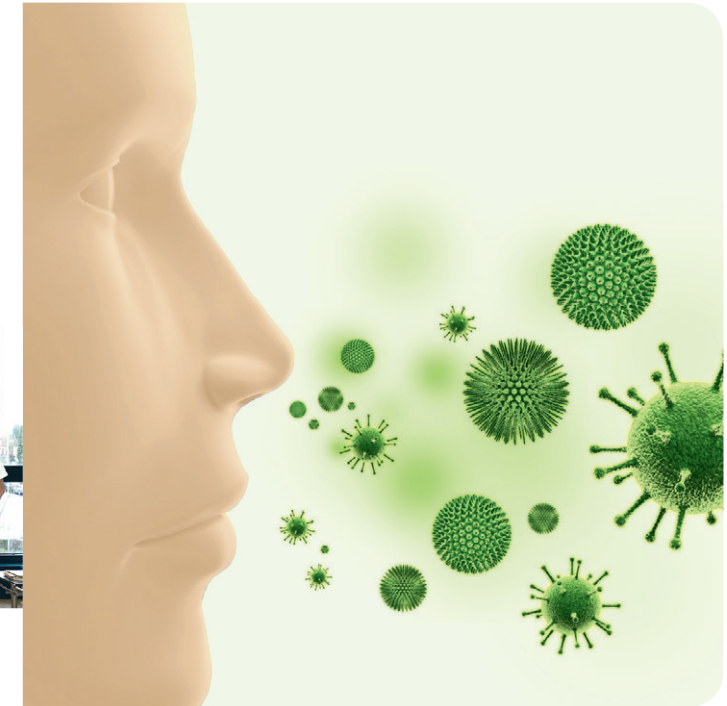
Das Team der Internistischen Diagnostik

Missionsärztliche Klinik Würzburg
Gemeinnützige Gesellschaft mbH

Salvatorstraße 7
97074 Würzburg

Tel.: 0931/791-0
Fax: 0931/791-2453

www.missioklinik.de



Patienteninformation zur

Prick-Testung

3125630/02.13



Wann und wie wird ein Pricktest durchgeführt?

- Der Pricktest ist der am häufigsten angewendete allergologische Hauttest bei IgE-vermittelten Allergien. Er wird meistens an der Innenseite der Unterarme durchgeführt.
- Der Testbereich wird mit einem Stift markiert, anschließend werden flüssige Allergenextrakte, z.B. von Pollen oder Hausstaubmilben mittels einer Pipette auf die Haut getropft.
- Die Substanzen werden mit Pricktestlanzetten in die oberste Hautschicht eingebracht.
- Zur Kontrolle wird auch eine Negativtestung (ohne Allergen) und eine Positivtestung (mit Histamin) durchgeführt.
- Im Bereich der Negativprobe darf es nicht zu einer Quaddel kommen, bei der Positivkontrolle muss eine Quaddel entstehen.
- Der Test wird meist nicht als schmerzhaft empfunden.

Die Einwirkzeit beträgt 15 Minuten.

Wenn der Patient gegen das getestete Allergen sensibilisiert ist, bildet sich an der Teststelle eine Quaddel. Das ist eine juckende Anschwellung der Haut (ähnlich wie bei einem Mückenstich), welche zumeist von einer Rötung umgeben ist.



Was ist vor dem Pricktest zu beachten?

- Die Testung soll möglichst während einer beschwerdefreien oder beschwerdearmen Krankheitsperiode erfolgen.
- Antiallergische Arzneimittel wie Antihistaminika und Kortikosteroide sowie bestimmte Psychopharmaka, könnten falsche negative Ergebnisse verursachen.
- Daher sollen diese Medikamente, wenn medizinisch vertretbar, vor der Untersuchung in der Zeitspanne, die vom Hersteller als Wirkdauer angegeben wird, nicht mehr vom Patienten angewendet werden.
- Informieren Sie Ihren Arzt über die Einnahme von Medikamenten.

Wann sollte ein Pricktest nicht durchgeführt werden?

Wenn Infektionen der Haut oder Sensibilisierungen gegen einen der Zusatzstoffe der Pricklösung vorliegen, ist die Testung nicht angezeigt.

In folgenden Fällen entscheidet Ihr Arzt, ob die Testung durchgeführt werden soll:

- Bei akuten schweren allergischen Beschwerden
- Bei akuten und chronischen Ekzemen
- Nesselsucht
- Bei wesentlichen Erkrankungen, die den Allgemeinzustand stark beeinträchtigen
- Bei Behandlung mit bestimmten Herzmedikamenten (Betablockern)
- Während einer Schwangerschaft
- Bei Herz- und Kreislauferkrankungen mit erhöhtem Risiko bei der Anwendung von Adrenalin